

Ein gutes, reichhaltiges Kaffee- und Tee-Getränk, das in jeder Hinsicht die besten Eigenschaften besitzt.

Burlington rebrutt: Waren

Wegen der Inflation der Warenpreise ist die Burlington am 28. Feb. sowie 1. und 2. März die besten Gelegenheiten nach Burlington zu verkaufen zum Preis von 82 Cent pro Pfund für die besten Sorten.

W. H. PLATT, Rechtsanwalt.

Praktiziert in allen Gerichten. Kollektionen eine Spezialität.

Office 121 W. 3te Str., Grand Island, Neb.

SADDLES HARNESS OR HORSE COLLARS

H.B. BRAND logo and advertisement for saddles and harnesses.

ASK YOUR DEALER TO SHOW THEM BEFORE YOU BUY.

HARPHAM BROS. CO. LINCOLN, NEB.

Fahrplan. Grand Island, Neb.

Table with 3 columns: Station Name, Day, and Time. Lists routes to Omaha, St. Joseph, and other cities.

UNION PACIFIC RAILROAD CO.

Die „Overland Route.“

Station, Local & Front Straße, Grand Island. Telephone 130.

Nach dem Osten.

Table with 3 columns: Train No., Day, and Time. Lists departure times for various destinations.

Omaha & Republican Valley Eisenbahn.

Table with 3 columns: Station, Day, and Time. Lists routes and schedules.

St. Joseph and Grand Island Ry.

Table with 3 columns: Station, Day, and Time. Lists routes and schedules.

Gaus- und Landwirtschaft.

Ammoniak im Bade. Nichts gibt dem ermatteten Körper die volle Kraft so zurück, wie ein Bad mit etwas Ammoniak. Es macht das Fleisch fest und glatt wie Marmor und den Körper rein und geruchlos.

Gegen Kellerrasseln wird folgendes angewendet: Man gibt gebohrte Kartoffeln in Blumentöpfe und bedeckt sie locker mit Moos. Das Ungeziefer sammelt sich darin und kann durch Ausschütten in heißes Wasser getötet werden.

Glasgegenstände schön zu putzen. Man reibt calcinierte Magnesia mit reinem Benzol, so daß eine Masse gebildet wird, die hinreichend feucht ist, um daraus Tropfen pressen zu können. Diese Mischung muß, in Glasflaschen gut verstopft, aufbewahrt werden, um das leichtflüchtige Benzol zurückzuhalten.

Um schmierig gewordene Bäder oder Waschtücher wieder brauchbar zu machen, gießt man auf den Schwamm etwas Spiritus, so daß er damit getränkt ist, drückt ihn mit der Hand so, daß die Flüssigkeit aus- und eintritt und drückt dann den Schwamm möglichst trocken. Wiederholt man diese Prozedur noch einmal und legt dann den Schwamm einige Zeit zum Trocknen hin, so ist er wieder vollkommen gut und gebrauchsfähig.

Kartoffelsuppe. Die Kartoffeln werden geschält, in Stücke geschnitten und mit Salz, einem Stück gelbe Rübe und Zwiebel in Wasser weich gekocht, dann durch ein Haarsieb gedrückt, über gekochte Broviersel und geröstete Zwiebeln angerührt und etwas Pfeffer darauf gestreut. Besser wird die Suppe, wenn feingewiegte gelbe Rübe, Zwiebeln und Petersilie in Butter geröstet und vor dem Anrichten in die Suppe gerührt werden. Man gibt auch frische Leberwürste zur Kartoffelsuppe, welche dann bieder sein muß.

Einfaches Mittel, die Verflüssigung des Honigs zu vermeiden. Nimm einen Eßlöffel Honig, gieße ihn in ein kleines Fläschchen, füge drei Eßlöffel voll Weingeist hinzu und schüttle das Ganze einige Zeit hart. Wenn sich dann nach kurzer Ruhe in dem Fläschchen ein trüber und weißer Bodensatz bildet, so kann man sicher sein, daß der Honig mit Glukose verflüssigt ist. Reiner Honig löst sich dagegen ganz in Weingeist auf. Der Honig von Koniferen erzeugt in der weingeistigen Auflösung einen ganz schwachen Niederschlag von Dextrin. Wenn man keinen Weingeist hat, so kann man auch gewöhnlichen Branntwein anwenden.

Watte im Ohr. Es gibt Leute, die bei der geringsten Erkältung des Kopfes über Reizen klagen oder Zahnschmerzen bekommen und diesen Leiden Einhalt zu thun glauben, durch das Tragen von Watte oder Baumwolle im Ohr, die sie womöglich mit Spiritus oder Kölner Wasser getränkt haben. Der Gehörgang wird durch langes Tragen der Watte verengt, die kleinen feinen Drüsen, die zur Absonderung des Ohrschmalzes dienen, werden in ihrer Tätigkeit gehindert. Es dient den gesundheitlichen Zwecken durchaus nicht, Watte im Ohr zu tragen, auch wird das Schönheitsgefühl verfehlt, und manches ernste Gehörleidende hat seinen ursprünglichen Grund in dieser Unsitte.

Schneeballen. Hierzu nimmt man vier Eier, vier Eßlöffel voll süße Milch, ein Stück Butter von der Größe eines Hühneries, das nötige Mehl und ein wenig Salz, knetet den Teig durch und rollt kleine Kugeln in der Größe eines kleinen Tellers aus. Hierauf schneidet man mit dem Backrädchen durch jeden Kuchen fingerbreite Streifen, aber am Rande nicht ganz durch, macht in einer kleinen Pfanne Schmalz heiß, facht mit dem Würfelstiel den einen durchschnittenen Streifen, läßt den anderen liegen und fährt auf diese Weise fort, legt sie ein wenig mit dem Stiel in das Schmalz ein, breitet sie ein wenig auseinander, daß sie breiten werden und ein runder Ball entsteht. Sobald eine Seite gelb ist, kehrt man die Ballen um und legt sie schließlich auf Tücher, damit das Schmalz abläuft.

Staub von den Pflanzen fernzuhalten. Im Wohnzimmer, wo wir doch so gern uns der Blumen freuen, wirkt bei jeder Bewegung, am meisten jedoch bei der täglichen Reinigung, Staub empor und legt sich auf alle Gegenstände, natürlich auch auf die Blumen. Hier gibt es nun ein Mittel, wenigstens zur Zeit des Keimens den Staub von den Pflanzen fernzuhalten, und zwar besteht dieses aus einer Stange, an welcher ein Staubfächer aus weicher Seide befestigt ist. Diese Stange kann auf dem Blumentische befestigt und von Schlingpflanzen umrankt sein, oder aber wie jeden diefelde beim Gebrauche in einen der Blumentöpfe, um sie nach demselben zu entfernen und den Schiefer selbst durch Ausklopfen zu reinigen. Es ist eine ganz betrübliche Staubschwärze, welche wir so von den Pflanzen abhalten, die uns überdies diese kleine Milde durch frisches Aussehen und besseres Gedeihen reichlich wieder lohnen.

Vermehrung der gefüllten Primeln. Diese fann man bis in den Mai vornehmen. Sie geschieht in der Weise, daß man an jedem Blatte ein Stückchen des Mutterstodes stechen läßt. Diese Stecklinge werden in kleine Töpfchen mit Silbersand gesteckt und besetzt in ein warmes Vermehrungsbett unter Fenstern eingesenkt. Das Gelingen des Erfolges soll darin liegen, daß die Stecklinge kein Wasser erhalten, bis sie Wurzeln bekommen haben.

Man läßt die Stücken, welche gut gefloßt und gelogen sind, mit ein wenig Butter gelb werden, streut dann etwas Mehl, Zwiebeln, einige Lorbeerblätter, Nelken und etwas Zitronenschale darauf, gießt ein wenig Fleischbrühe und Zitronensaft daran und läßt sie vollends weich werden.

Die Durchlüftung des Bodens. Eine gute Bodendurchlüftung ist ein Haupterfordernis, um den Pflanzen einen günstigen Standort im Acker zu schaffen. Sollen die mineralischen Bestandteile des Bodens, die doch als die natürlichsten Quellen seines Reichtums an Pflanzennährstoffen anzusehen sind, allmählich zerfallen und sich auflösen, so ist dazu unbedingt der Sauerstoff notwendig, welcher mit der Luft in die Erde eindringt. In noch höherem Maße gilt das von der Umwandlung von Stroh, Stoppeln und anderen pflanzlichen Massen in Humus. Von ganz besonderem Werte ist aber noch eine gute Bodendurchlüftung für die Ferkelung des Düngers, mag derselbe nun tierischer Herkunft oder durch Unterpflügen von Grünmütsen dem Acker einverleibt sein. Der wertvollste Bestandteil des Düngers ist der Stickstoff. Er muß aber erst im Boden in eine Form übergeführt werden, in der er von den Pflanzen direkt aufnehmbar ist. Das bewirken gewisse kleine Lebewesen, die nur bei genügendem Luftzutritt und Vorhandensein von Kalk ihre Tätigkeit in ausgedehntem Maße ausüben. In verschloffenem, kaltarmem Boden kann der Dünger nie vollkommen zur Geltung kommen. Neben Kalkzufuhr ist deshalb eine zweckmäßige Bodenbearbeitung unbedingt notwendig, um einen den Pflanzen günstigen Standort zu erzielen. Ein bindiger Acker darf niemals in nassem, schmierigem Zustande bearbeitet werden. Das ist besonders bei der Frühjahrssaat zu beachten. Eine zu frühzeitige Einfaat in das nicht genügend abgetrocknete Feld kann dieses nicht nur für die nächste Ernte, sondern für eine ganze Reihe von Jahren in den Erträgen zurückbringen. Den Zweck der Bodenbearbeitung während des Pflanzenwachstums erreicht man durch ausgiebige Haden, sei es durch Hand-, sei es Maschinenarbeit. Doch ist auch hierbei auf genügend trockene Verhältnisse des Acker zu achten.

Ein neues und einfaches Mittel zur Verflüssigung des Honigs zu vermeiden. Nimm einen Eßlöffel Honig, gieße ihn in ein kleines Fläschchen, füge drei Eßlöffel voll Weingeist hinzu und schüttle das Ganze einige Zeit hart. Wenn sich dann nach kurzer Ruhe in dem Fläschchen ein trüber und weißer Bodensatz bildet, so kann man sicher sein, daß der Honig mit Glukose verflüssigt ist. Reiner Honig löst sich dagegen ganz in Weingeist auf. Der Honig von Koniferen erzeugt in der weingeistigen Auflösung einen ganz schwachen Niederschlag von Dextrin. Wenn man keinen Weingeist hat, so kann man auch gewöhnlichen Branntwein anwenden.

Watte im Ohr. Es gibt Leute, die bei der geringsten Erkältung des Kopfes über Reizen klagen oder Zahnschmerzen bekommen und diesen Leiden Einhalt zu thun glauben, durch das Tragen von Watte oder Baumwolle im Ohr, die sie womöglich mit Spiritus oder Kölner Wasser getränkt haben. Der Gehörgang wird durch langes Tragen der Watte verengt, die kleinen feinen Drüsen, die zur Absonderung des Ohrschmalzes dienen, werden in ihrer Tätigkeit gehindert. Es dient den gesundheitlichen Zwecken durchaus nicht, Watte im Ohr zu tragen, auch wird das Schönheitsgefühl verfehlt, und manches ernste Gehörleidende hat seinen ursprünglichen Grund in dieser Unsitte.

Schneeballen. Hierzu nimmt man vier Eier, vier Eßlöffel voll süße Milch, ein Stück Butter von der Größe eines Hühneries, das nötige Mehl und ein wenig Salz, knetet den Teig durch und rollt kleine Kugeln in der Größe eines kleinen Tellers aus. Hierauf schneidet man mit dem Backrädchen durch jeden Kuchen fingerbreite Streifen, aber am Rande nicht ganz durch, macht in einer kleinen Pfanne Schmalz heiß, facht mit dem Würfelstiel den einen durchschnittenen Streifen, läßt den anderen liegen und fährt auf diese Weise fort, legt sie ein wenig mit dem Stiel in das Schmalz ein, breitet sie ein wenig auseinander, daß sie breiten werden und ein runder Ball entsteht. Sobald eine Seite gelb ist, kehrt man die Ballen um und legt sie schließlich auf Tücher, damit das Schmalz abläuft.

Staub von den Pflanzen fernzuhalten. Im Wohnzimmer, wo wir doch so gern uns der Blumen freuen, wirkt bei jeder Bewegung, am meisten jedoch bei der täglichen Reinigung, Staub empor und legt sich auf alle Gegenstände, natürlich auch auf die Blumen. Hier gibt es nun ein Mittel, wenigstens zur Zeit des Keimens den Staub von den Pflanzen fernzuhalten, und zwar besteht dieses aus einer Stange, an welcher ein Staubfächer aus weicher Seide befestigt ist. Diese Stange kann auf dem Blumentische befestigt und von Schlingpflanzen umrankt sein, oder aber wie jeden diefelde beim Gebrauche in einen der Blumentöpfe, um sie nach demselben zu entfernen und den Schiefer selbst durch Ausklopfen zu reinigen. Es ist eine ganz betrübliche Staubschwärze, welche wir so von den Pflanzen abhalten, die uns überdies diese kleine Milde durch frisches Aussehen und besseres Gedeihen reichlich wieder lohnen.

Vermehrung der gefüllten Primeln. Diese fann man bis in den Mai vornehmen. Sie geschieht in der Weise, daß man an jedem Blatte ein Stückchen des Mutterstodes stechen läßt. Diese Stecklinge werden in kleine Töpfchen mit Silbersand gesteckt und besetzt in ein warmes Vermehrungsbett unter Fenstern eingesenkt. Das Gelingen des Erfolges soll darin liegen, daß die Stecklinge kein Wasser erhalten, bis sie Wurzeln bekommen haben.

Jedes Departement spricht Östern

Von allen Teilen des Ladens grüßen Euch Osterwaren. Kommt hierher irgend einen Tag diese Woche, vorbereitet, die besten Frühjahrswaren für's wenigste Geld zu kaufen.

Advertisement for Fred Schmidt & Bro. listing various goods like Crabs, Silks, and Men's Shoes with prices.

Fred Schmidt & Bro. 917 und 921 O Str., Lincoln, Neb., geg. P. O.

Advertisement for LAXATIVE NERVO-VITAL TABLETS, describing its benefits for various ailments.

Advertisement for BURLINGTON ROUTE, listing train schedules and destinations.

Advertisement for DON'T BE FOOLED! featuring Rocky Mountain Tea.

Advertisement for W. H. Thompson, Attorney and Notary.

Advertisement for Neuer Saloon, BUSHEE & MARSH.

Advertisement for REVIVO RESTORES VITALITY, featuring portraits of men.

Advertisement for FREE RECLINING CHAIR, showing an illustration of a chair.